

Gegen das Schweigen!

Stört die europaweite rassistische Polizeioperation MOS MAIORUM!



Vom 13. bis 26. Oktober 2014 findet eine europaweite Polizeioperation gegen Migration und gegen Migrant*innen¹ statt. Unter dem Namen MOS MAIORUM (Sitten der Ahnen*) werden 18.000 Beamt*innen „Jagd“ auf Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere machen. Zusammen mit der Grenzagentur FRONTEX werden Menschen ohne Papiere verfolgt und als kriminell abgestempelt werden.

Während sich weltweit die Fluchtsituation dramatisch zuspitzt, verschließt Europa seine Grenzen und macht Jagd auf Menschen, die diesen Kriegen und Krisen entkommen konnten. Das ist zynisch und menschenverachtend.

Mindestens 3000 Menschen sind allein im Mittelmeer, vor Lampedusa und anderswo umgekommen. Während diese Tragödie medial lautstark beklagt wird, arbeiten deutsche und europäische Politiker*innen daran Europa noch weiter abzuschotten.

Menschen sterben, weil die Politik Migrationsrouten gefährlicher macht. Anstatt Flüchtende Menschen aufzunehmen werden sie verfolgt und Migration als eine Bedrohung dargestellt. Fluchthelfer werden als Schlepper bezeichnet, das Menschenrecht auf Bewegungsfreiheit als illegale Migration.

Die Wenigen, die es bis Europa schaffen werden hier kriminalisiert und menschenunwürdiger Behandlung ausgesetzt: Einschränkung der Bewegungsfreiheit, respektlose Behandlung, drohende Abschiebung, katastrophale Zustände in Auffanglagern, bis hin zu jüngst bekannt gewordenen Folterungen durch Sicherheitspersonal in NRW. Das ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel.

Trotz dieser untragbaren Zustände baut sich Europa mit der Polizeioperation MOS MAIORUM weiter zur Festung aus und entzieht sich aktiv seiner menschenrechtlichen Verantwortung.

Kontrollen werden schwerpunktmäßig an Bahnhöfen, Flughäfen, Autobahnen, sowie den EU Innen- & Außengrenzen stattfinden. Die kontrollierten Menschen werden dabei auf Grund rassistischer Zuschreibungen, dem "racial profiling" ausgewählt und nicht aufgrund eventuell vorhergegangener Straftaten. Es werden gezielt „nicht-weiße“ Menschen kontrolliert, belästigt und stigmatisiert. Die Bundespolizei beteiligt sich aktiv an der Operation.

Das Schweigen brechen: Lassen Sie nicht zu, dass unsere Mitmenschen aufgrund von Hautfarbe oder vermeintlicher Herkunft diskriminiert werden. Mischen Sie sich ein, wenn Sie Zeuge/in von rassistischen Kontrollen werden. Rassistische Kontrollen finden täglich statt, auch außerhalb dieser europaweiten Operation.

DAS NEHMEN WIR NICHT HIN!

¹ Wir verwenden die geschlechtsneutrale Form „*innen“, um neben dem männlichen und weiblichen Geschlecht auch Transgendern und anderen Rechnung zu tragen.

**Wie können Sie aktiv werden,
wenn Sie Zeuge_in rassistischer Polizeikontrollen werden?**

- Sie nehmen wahr, dass ausschließlich Nichtweiße Personen kontrolliert werden: Fragen Sie, warum ausgerechnet betreffende Personen kontrolliert werden.
- Sie bemerken, dass die Beamt_innen Nichtweiße Personen schlechter behandeln (bspw. Duzen, unfreundliches Auftreten, Grobheit): Fordern Sie respektvollen Umgang ein.
- Artikulieren Sie Hilfsangebote - die können etwa lauten: “Sind sie in Schwierigkeiten?” “Benötigen Sie Hilfe?” / “Wollen Sie sich meine Kontaktdaten notieren, falls Sie Dienstaufsichtsbeschwerde bzw. Anzeige erstatten wollen?”
- Notieren Sie den Vorfall um sich ggf. direkt bei der Polizei zu beschweren oder versuchen Sie Übergriffe anderweitig zu dokumentieren (bspw. Film und Foto).

Informieren Sie sich und andere über Ihre Rechte gegenüber den Beamt*innen.

Stopp aller rassistischer Kontrollen !
Stopp der Polizeioperation MOS MAIORUM !
Festung Europa und FRONTEX abschaffen – Flüchtlinge aufnehmen!

Bewegungsfreiheit für alle - Kein Mensch ist illegal



REFUGEES WELCOME



NO ONE IS ILLEGAL